
TOP 63:

Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Aufstellung des Programms "InvestEU"**COM(2018) 439 final; Ratsdok. 9980/18**

Drucksache: 271/18 und zu 271/18

In dem vorliegenden Verordnungsvorschlag schlägt die Kommission für den nächsten mehrjährigen EU-Haushalt 2021 bis 2027 die Schaffung des Programms „InvestEU“ vor. Unter „InvestEU“ soll die Vielzahl der derzeit verfügbaren Finanzierungsinstrumente zusammengelegt und das erfolgreiche Modell der Investitionsoffensive für Europa (Juncker-Plan) ausgeweitet werden. Durch „InvestEU“ soll die Schaffung von Arbeitsplätzen, Investitionen und Innovation noch stärker gefördert werden. Das neue Programm soll unter demselben Namen (InvestEU) einen Fonds, eine Beratungsplattform und ein Portal umfassen.

Fonds „InvestEU“

Aufbauend auf dem Erfolg des Juncker-Plans soll der Fonds „InvestEU“ auch in Zukunft öffentliche und private Investitionen in der EU mobilisieren und dazu beitragen, die nach wie vor beträchtliche Investitionslücke in Europa zu schließen. Der neue Fonds soll insbesondere:

- Mit weniger Mitteln mehr erreichen

Die Kommission schlägt vor, 15,2 Milliarden Euro für den Fonds „InvestEU“ vorzusehen. Dadurch könnten aus dem EU-Haushalt Garantien in Höhe von 38 Milliarden Euro gewährt werden, um strategisch wichtige Vorhaben in der gesamten EU zu unterstützen. Die Kommission rechnet damit, dass durch die Förderung privater und öffentlicher Investitionen über den Siebenjahreszeitraum mehr als 650 Milliarden Euro an zusätzlichen Investitionen in der gesamten EU getätigt werden können.

- Schaffung eines diversifizierten, flexiblen Portfolios

Der Fonds „InvestEU“ soll vier Politikbereiche unterstützen: nachhaltige Infrastruktur, Forschung, Innovation und Digitalisierung, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie soziale Investitionen und Kompetenzen. Zudem soll „InvestEU“ flexibel sein: Der Fonds soll in der Lage sein, auf Marktveränderungen und sich im Laufe der Zeit wandelnde politische Prioritäten zu reagieren

- Straffung und Vereinfachung

Das Programm „InvestEU“ soll über eine einzige, kohärente Verwaltungsstruktur und Berichtsanforderungen verfügen, sodass Überschneidungen vermieden werden können. Es sollen die verschiedenen Finanzierungsinstrumente auf EU-Ebene zusammengeführt und die unterschiedlichen für sie geltenden Regeln einheitlicher gestaltet werden. Damit soll ein stärkerer Fokus auf Politikbereiche und Zielsetzungen gesetzt werden. Der Fonds soll der EU dabei helfen, die Klimaziele von Paris zu verwirklichen und ihre Zusagen im Rahmen der europäischen Säule sozialer Rechte einzuhalten.

- Nutzung des lokalen, nationalen und EU-weiten Know-hows der Finanzpartner

Die Europäische Investitionsbank soll angesichts ihrer Rolle als öffentliche Bank der EU, ihrer Fähigkeit, in allen Mitgliedstaaten tätig zu werden, und ihrer Erfahrung bei der Verwaltung des EFSI-Fonds auch weiterhin der wichtigste Finanzpartner der Kommission bei der Umsetzung von „InvestEU“ sein. Außerdem sollen nationale und regionale Förderbanken der Mitgliedstaaten sowie andere Einrichtungen, die mit spezifischem Fachwissen und Erfahrungen aufwarten können, unter bestimmten Bedingungen Finanzpartner werden können.

- Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der wirksameren Nutzung der ihnen zugewiesenen EU-Mittel

Die Mitgliedstaaten sollen einen Teil der ihnen zugewiesenen kohäsionspolitischen Mittel für die Haushaltsgarantie im Rahmen von „InvestEU“ verwenden können. Die über den Fonds bereitgestellten Mittel sollen von der EU-Garantie und dem hohen Kreditrating der EU profitieren, was nationalen und regionalen Investitionen mehr Schlagkraft verleihen soll. Wenn sich Mitgliedstaaten für dieses Vorgehen entscheiden, sollen die Mittel für das entsprechende Land vorgesehen werden. Für eine reibungslose Einführung des Fonds „InvestEU“ arbeitet die Kommission auch daran, die Beihilfenkontrolle der über den Fonds bereitgestellten Gelder der Mitgliedstaaten weiter zu straffen.

InvestEU-Beratungsplattform

Aufbauend auf dem Modell der Europäischen Plattform für Investitionsberatung (Investitionsoffensive) soll die InvestEU-Beratungsplattform die 13 verschiedenen derzeit verfügbaren Beratungsdienste in einer einzigen Anlaufstelle für Unterstützung bei der Projektentwicklung bündeln. Diese soll technische Unterstützung und Hilfe bei der Vorbereitung, Entwicklung, Strukturierung und Durchführung von Projekten bieten, einschließlich des Aufbaus von Kapazitäten.

Europäisches Investitionsvorhabenportal

Das Europäische Investitionsvorhabenportal verleiht Investitionsvorhaben überall in der EU Profil und soll im Rahmen des Programms „InvestEU“ fortgesetzt werden. Das Portal führt Investoren und Projektträger zusammen, indem eine leicht zugängliche und benutzerfreundliche Datenbank bereitgestellt wird. Investoren sollen bei der Suche nach Investitionsmöglichkeiten in dem von ihnen favorisierten Wirtschaftszweig oder an ihrem bevorzugten Standort unterstützt werden.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 271/1/18** ersichtlich.

